

Anlage 1 zur GD 396/17

Datensammlung Armutsbericht

Gliederung

1 Armutsgefährdete und von Armut betroffene Personen	3
Bundesweit-landesweit-Region Donau-Iller	
2 Armutsgefährdete Personen im Leistungsbezug und Menschen in verdeckter Armut in Ulm	4
2.1 Gesamtstadt nach Leistungsbezügen, 2013-2016	4
2.2 Leistungsbeziehende in Prozent ohne verdeckte Armut, 2013-2016	5
2.3 Leistungsbeziehende in Prozent inklusive verdeckter Armut, 2013-2016	6
2.4 Leistungsbeziehende, ohne verdeckte Armut, nach absoluten Zahlen, 2013-2016	7
2.5 Leistungsbeziehende, inklusive verdeckter Armut, nach absoluten Zahlen, 2013-2016	7
3 Armut und Armutsgefährdung in Ulm bezogen auf die Leistungsarten, 2013-2016	8
3.1 Leistungsbeziehende SGB II und verdeckte Armut, 2013-2016	8
3.2 Leistungsbeziehende SGB XII und verdeckte Armut, 2013-2016	8
3.3 Leistungsbeziehende Wohngeld und verdeckte Armut, 2013-2016	9
4 Leistungsbeziehende in den Sozialräumen	10
4.1 Leistungsbeziehende nach Sozialräumen 2013 und 2016	12
4.1.1 Sozialraum Mitte/Ost	12
4.1.2 Sozialraum Böfingen	12
4.1.3 Sozialraum West	13
4.1.4 Sozialraum Eselsberg	13
4.1.5 Sozialraum Wiblingen	14
5. Leistungsbeziehende nach Leistungsarten und Stadtvierteln	15
5.1 Leistungsbeziehende nach Leistungsarten und Stadtvierteln im Sozialraum Mitte/Ost	15
5.2 Leistungsbeziehende nach Leistungsarten und Stadtvierteln im Sozialraum Böfingen	17
5.3 Leistungsbeziehende nach Leistungsarten und Stadtvierteln im Sozialraum West	19
5.4 Leistungsbeziehende nach Leistungsarten und Stadtvierteln im Sozialraum Eselsberg	21
5.5 Leistungsbeziehende nach Leistungsarten und Stadtvierteln im Sozialraum Wiblingen	23
6. Stadtweite Betrachtung der Armutsgefährdung in Prozent der Einwohnendenzahl und der absoluten Zahlen in ausgewählten Stadtvierteln	25
7 Armut und Hilfen zur Erziehung	25

1 Armutsgefährdete und von Armut betroffene Personen Bundesweit - landesweit - Region Donau-Iller

Um die nachfolgenden Zahlen einordnen zu können haben wir sowohl die bundesweiten als auch die landesweiten Zahlen sowie die Zahlen für die Region Donau-Iller eingefügt. Diese beziehen sich auf das Äquivalenzeinkommen - zum einen bundesweit, zum anderen in Baden-Württemberg- und geben den Prozentsatz der Menschen wieder, deren Äquivalenzeinkommen weniger als 60% des Einkommensmedians beträgt. Ermittelt werden diese Zahlen allerdings nicht auf der Addition verschiedener Leistungsbereiche, sondern auf der Grundlage des Mikrozensus. Da die Anzahl der Menschen in Ulm zu klein für eine Auswertung des Mikrozensus ist fügen wir in dieser Tabelle außerdem die Zahlen für die Region Donau-Iller hinzu. Wie schon im Armutsbericht 2014 ausgeführt, können diese nicht deckungsgleich sein, da die Grundlage der Ermittlung völlig unterschiedlich ist. Allerdings zeigt die Armutsgefährdungsquote, die für die Region Donau-Iller auf der Grundlage des Mikrozensus erhoben wurde (da der Mikrozensus nicht auf der Grundlage von Leistungen erhoben wird, sondern nach dem jeweiligen Einkommen fragt, fließen dort auch diejenigen ein, die bei uns in der geschätzten verdeckten Armut enthalten sind), dass wir mit 13,9% gegenüber 15,1% nicht zu hoch liegen.

Armutsgefährdungsquote der Bevölkerung bezogen auf verschiedene Raumgrößen Entwicklung von 2013 bis 2016

Bezogen auf	2013	2014	2015	2016
Bundesebene	15,5	15,4	15,7	15,7
Landesebene Baden Württemberg	14,8	15,0	15,3	15,4
Region Donau-Iller	12,4	14,1	14,7	15,1

2 Armutsgefährdete Personen im Leistungsbezug und Menschen in verdeckter Armut in Ulm - 2.1 Gesamtstadt nach Leistungsbezügen

absolute Zahlen				
	2013	2014	2015	2016
SGB II	5.391	5.529	5.536	5.926
SGB XII	1.457	1.698	1.722	1.808
AsylbLg	253	449	1.227	1.395
Wohngeld	2.245	2.025	1.861	2.111
Gesamt	9.346	9.701	10.346	11.240
Verdeckte Armut SGB II	3.361	3.447	3.451	3.694
Verdeckte Armut SGB XII	908	1.058	1.073	1.127
Verdeckte Armut Wohngeld	1.399	1.262	1.160	1.316
Gesamt, inkl. verdeckte Armut	15.014	15.468	16.031	17.377

Gesamtbevölkerung Ulm	120.042	121.541	123.185	124.781
------------------------------	----------------	----------------	----------------	----------------

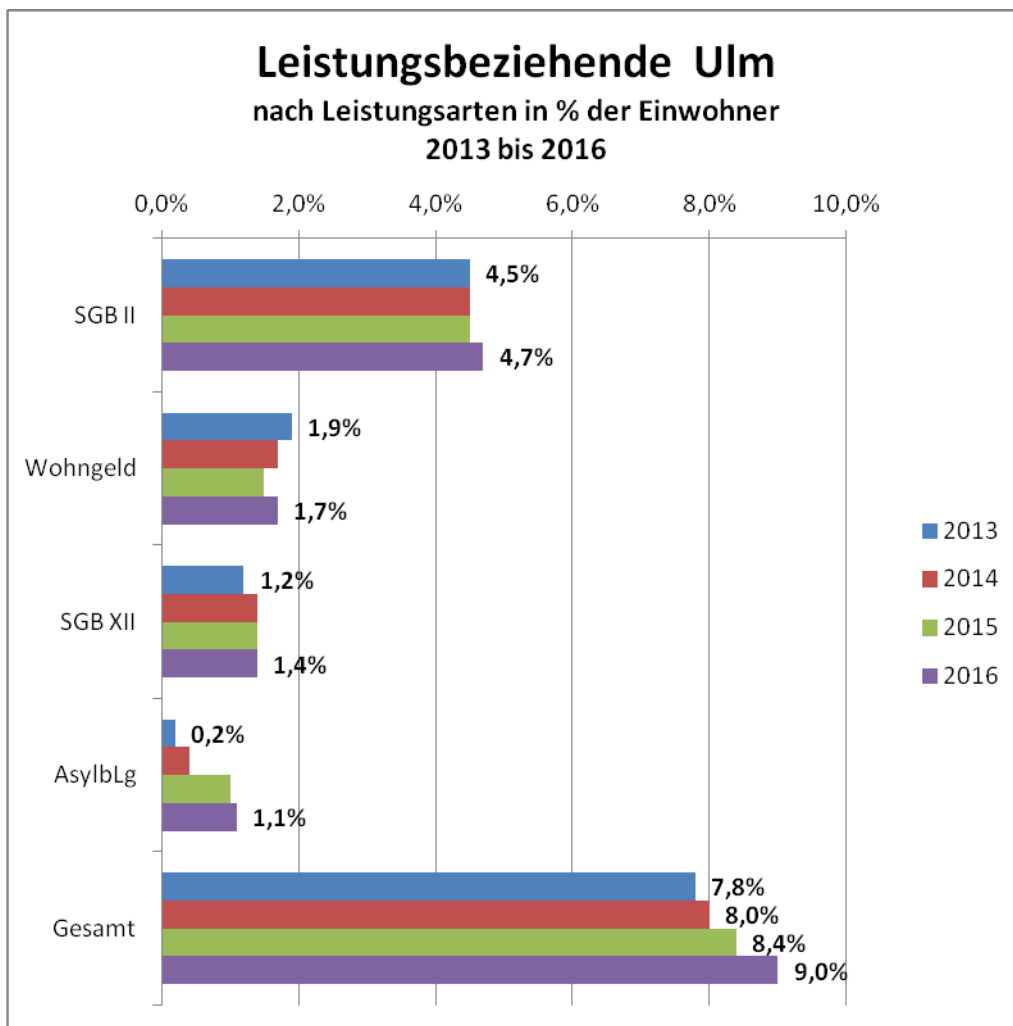
in % der Gesamtbevölkerung				
	2013	2014	2015	2016
SGB II	4,5	4,5	4,5	4,7
SGB XII	1,2	1,4	1,4	1,4
Asylblg	0,2	0,4	1,0	1,1
Wohngeld	1,9	1,7	1,5	1,7
Gesamt	7,8	8,0	8,4	9,0
Verdeckte Armut SGB II	2,8	2,8	2,8	3,0
Verdeckte Armut SGB XII	0,8	0,9	0,9	0,9
Verdeckte Armut Wohngeld	1,2	1,0	0,9	1,1
Gesamt, inkl. verdeckte Armut	12,5	12,7	13,0	13,9

Gesamtbevölkerung Ulm	120.042	121.541	123.185	124.781
------------------------------	----------------	----------------	----------------	----------------

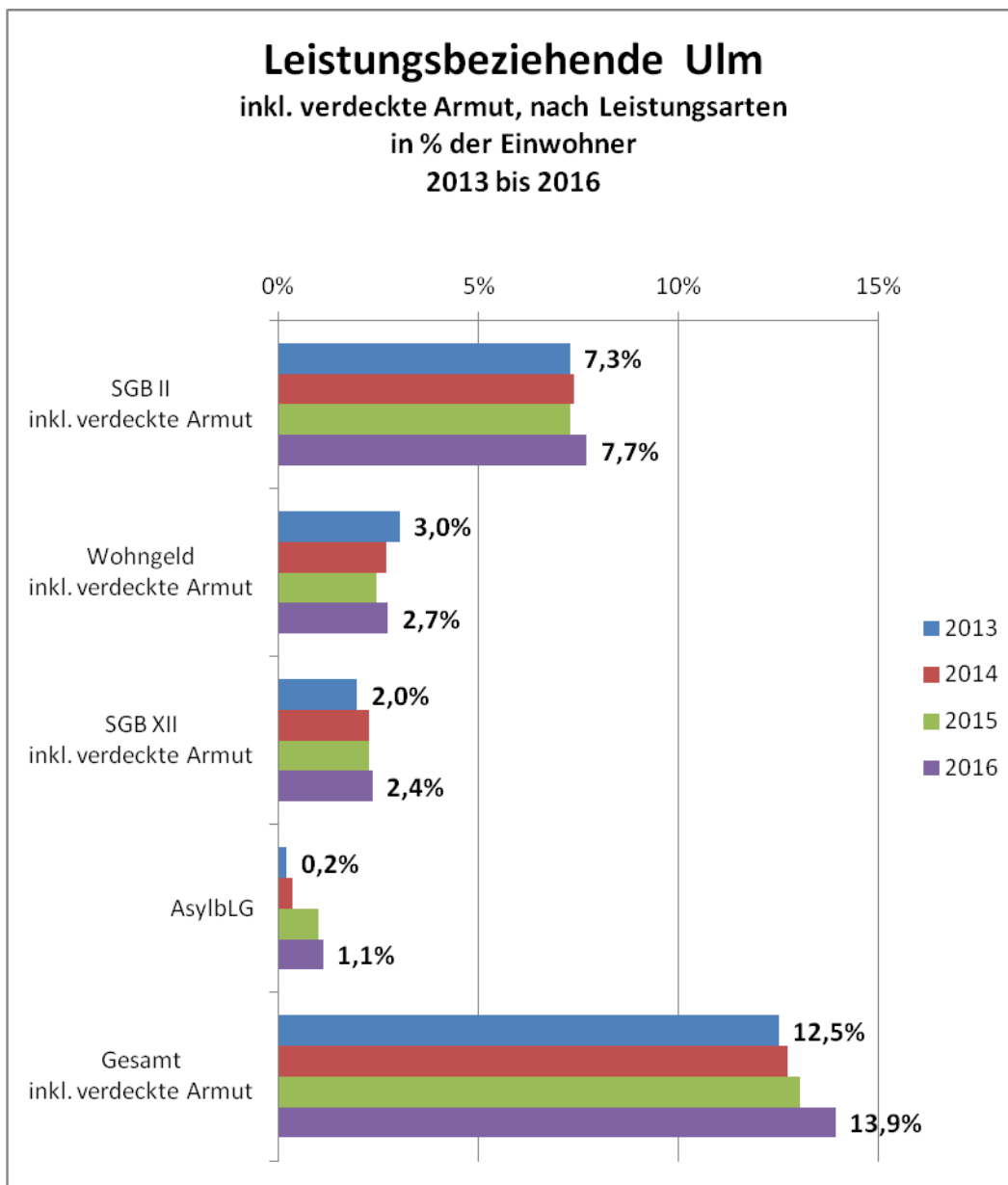
Die SGB XII Zahlen beinhalten auch die stationären Fälle, die in der in Anlage 1 beschriebenen sozialräumlichen Betrachtung nicht einfließen.

Für die Ermittlung der verdeckten Armut werden die Berechnungen des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB Forschungsbericht 5/2013) herangezogen. Hier wird von einer Nichtinanspruchnahme von SGB XII und SGB II zwischen 33,8% und 43% ausgegangen. Wir haben uns für den Mittelweg von 38,4% Nichtinanspruchnahme sowohl beim SGB II (vor allem auch Aufstocker die dies nicht in Anspruch nehmen) entschieden und die Daten auf dieser Grundlage, auch rückwirkend, zusammengestellt. Beim Wohngeld sind wir analog verfahren. Bei der Inanspruchnahme von Asylbewerberleistungen sind wir davon ausgegangen, dass diese in der Regel wahrgenommen werden. Die 38,4 % ist eine Durchschnittszahl, bei der es sehr gut sein kann, dass die Nichtinanspruchnahme im SGB II deutlich niedriger ist und dafür gerade bei alten Menschen über 65 Jahre die Nichtinanspruchnahme deutlich höher ist als 38,4 % .Insgesamt zeigt aber der Vergleich 15,1 % Armutsgefährdungsquote Region Donau-Iller nach Mikrozensus und 13,9 % Transferleistungsbeziehende und Nichtinanspruchnehmende, das wir mit diesem Schätzwert gut liegen, vielleicht sogar noch etwas zu niedrig.

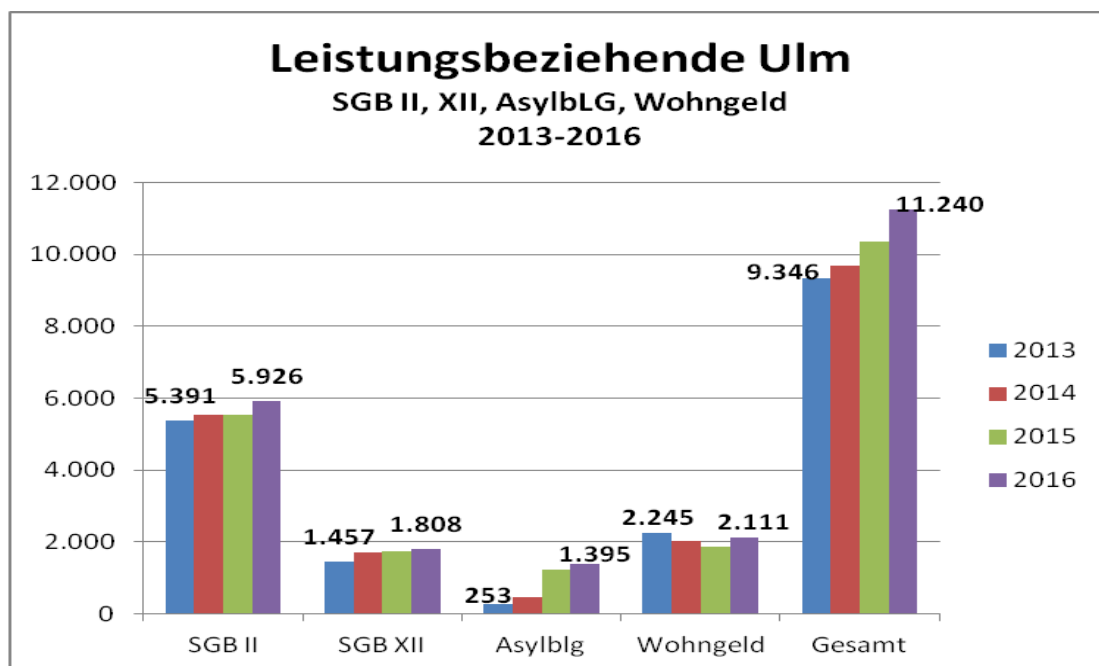
2.2 Leistungsbeziehende in Prozent ohne verdeckte Armut, 2013-2016



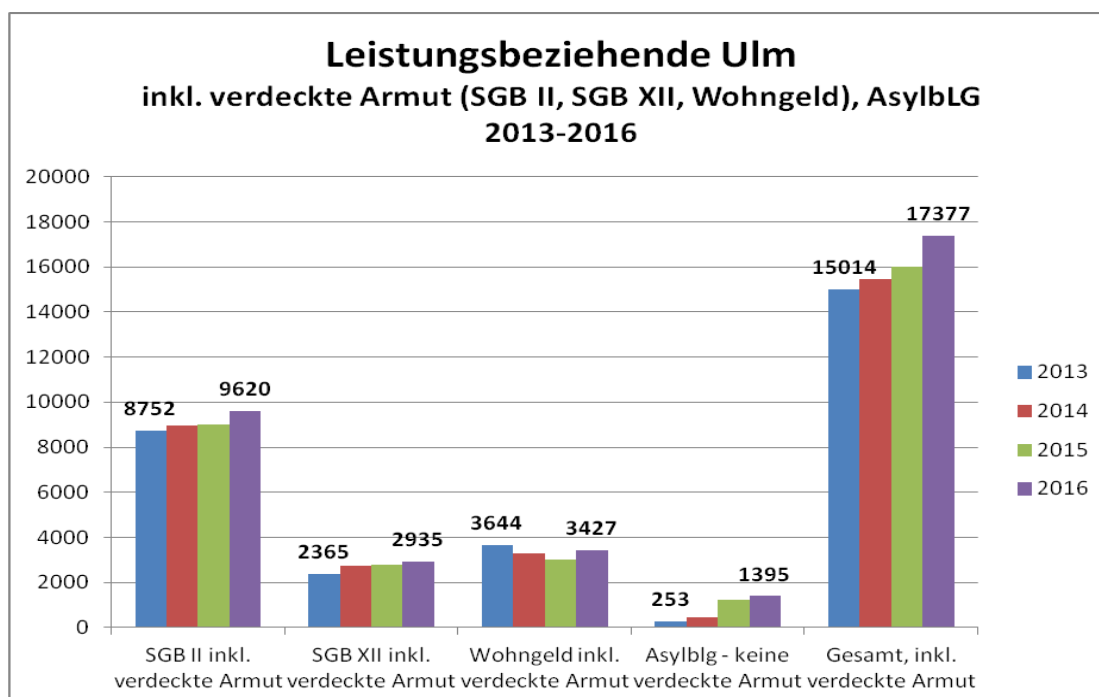
2.3 Leistungsbeziehende in Prozent inklusive verdeckter Armut, 2013-2016



2.4 Leistungsbeziehende, ohne verdeckte Armut, nach absoluten Zahlen, 2013-2016



2.5 Leistungsbeziehende, inklusive verdeckter Armut, nach absoluten Zahlen, 2013-2016

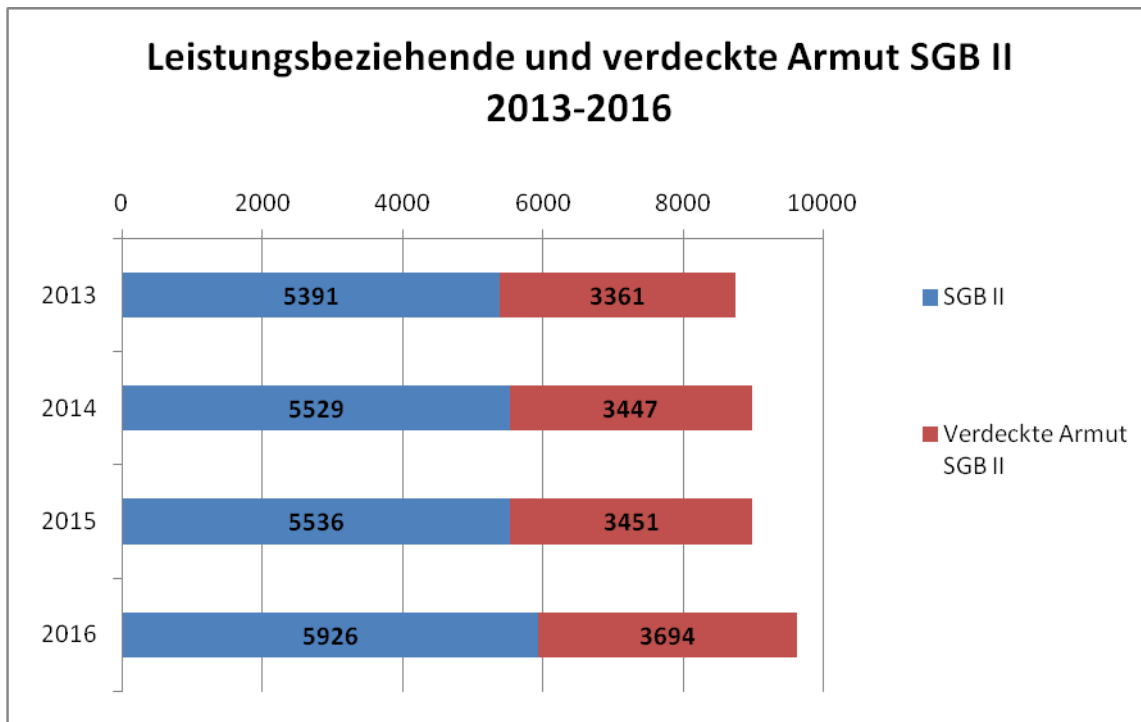


Armutsgefährdung in Ulm 2013-2016

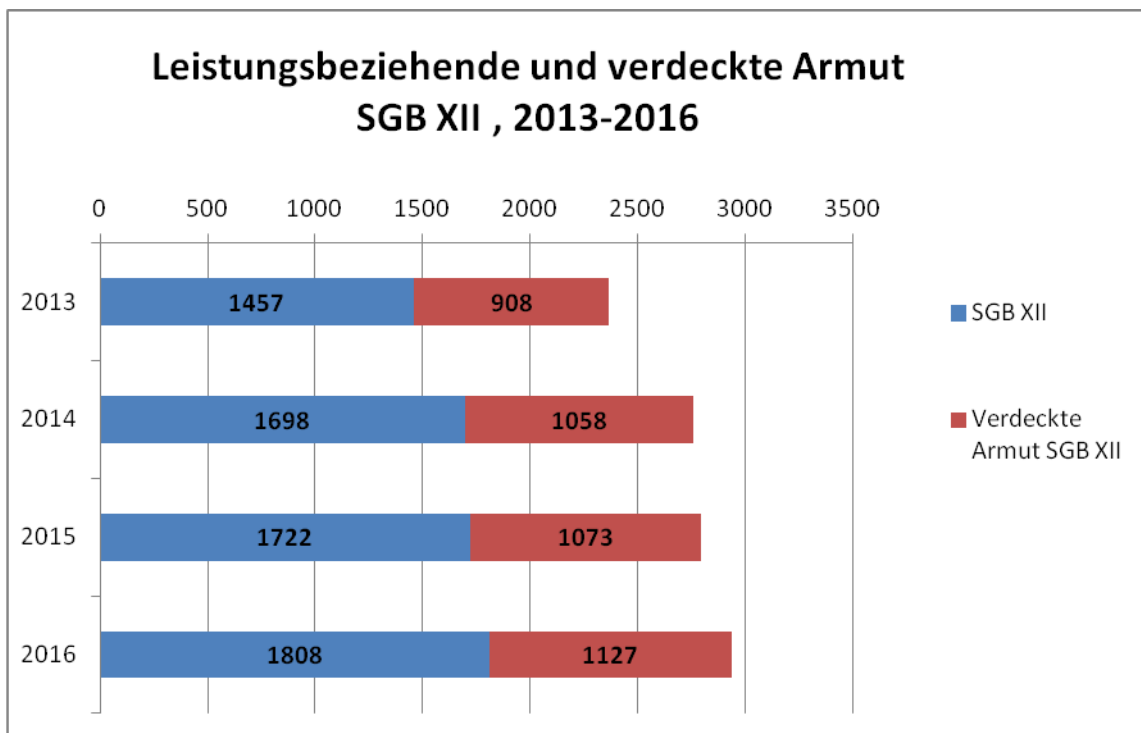
Anhand der absoluten Zahlen ist eine deutliche Zunahme der Personen im Leistungsbezug zu erkennen um insgesamt 1894 Personen, plus 20%. Der deutlichste Zuwachs rührt her von den Personen mit Asylbewerberleistungen, plus 1142 Personen (plus 450%). Der Anteil der Leistungsbeziehenden an der Gesamtbevölkerung stieg von 7,8% auf 9,0%. Inklusive der verdeckten Armut von 12,5% auf 13,9%. Die im Mikrozensus ermittelten Zahlen für die Region Donau-Iller sprechen von 15,1%. Damit wird deutlich, dass unsere Schätzung der verdeckten Armut eher noch zu niedrig liegt.

3 Armut und Armutsgefährdung in Ulm, bezogen auf die Leistungsarten, 2013-2016

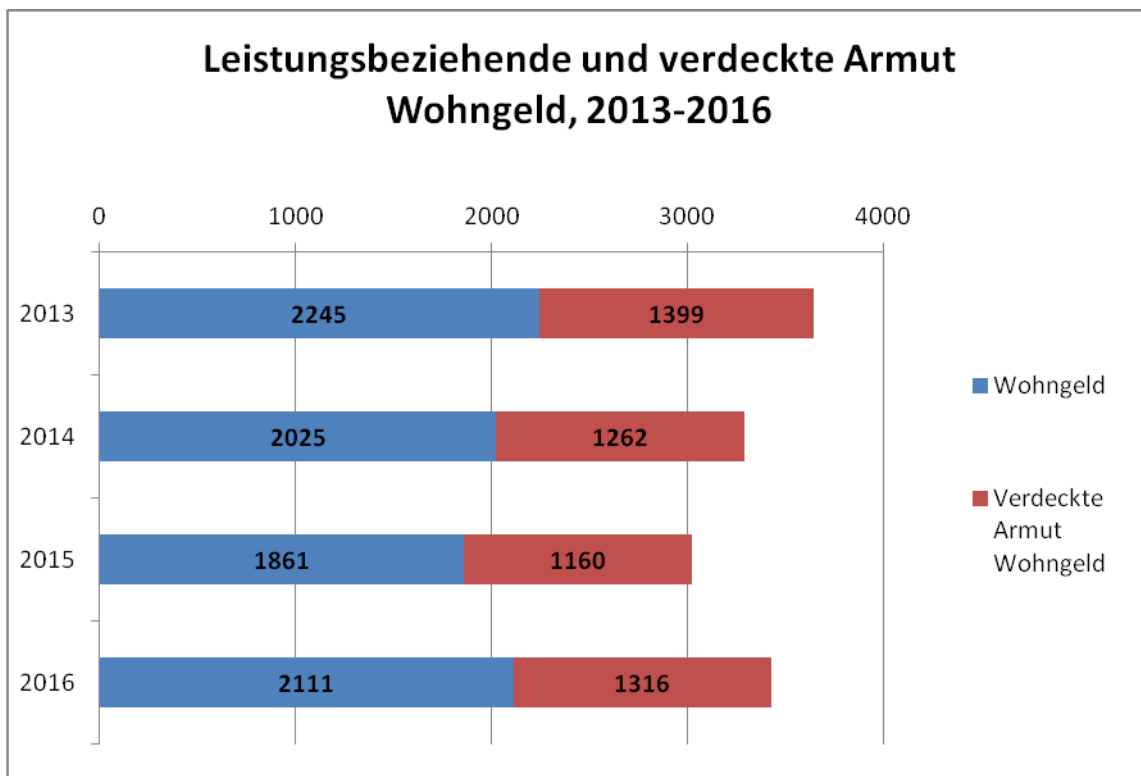
3.1 Leistungsbeziehende SGB II und verdeckte Armut, 2013-2016



3.2 Leistungsbeziehende SGB XII und verdeckte Armut, 2013-2016

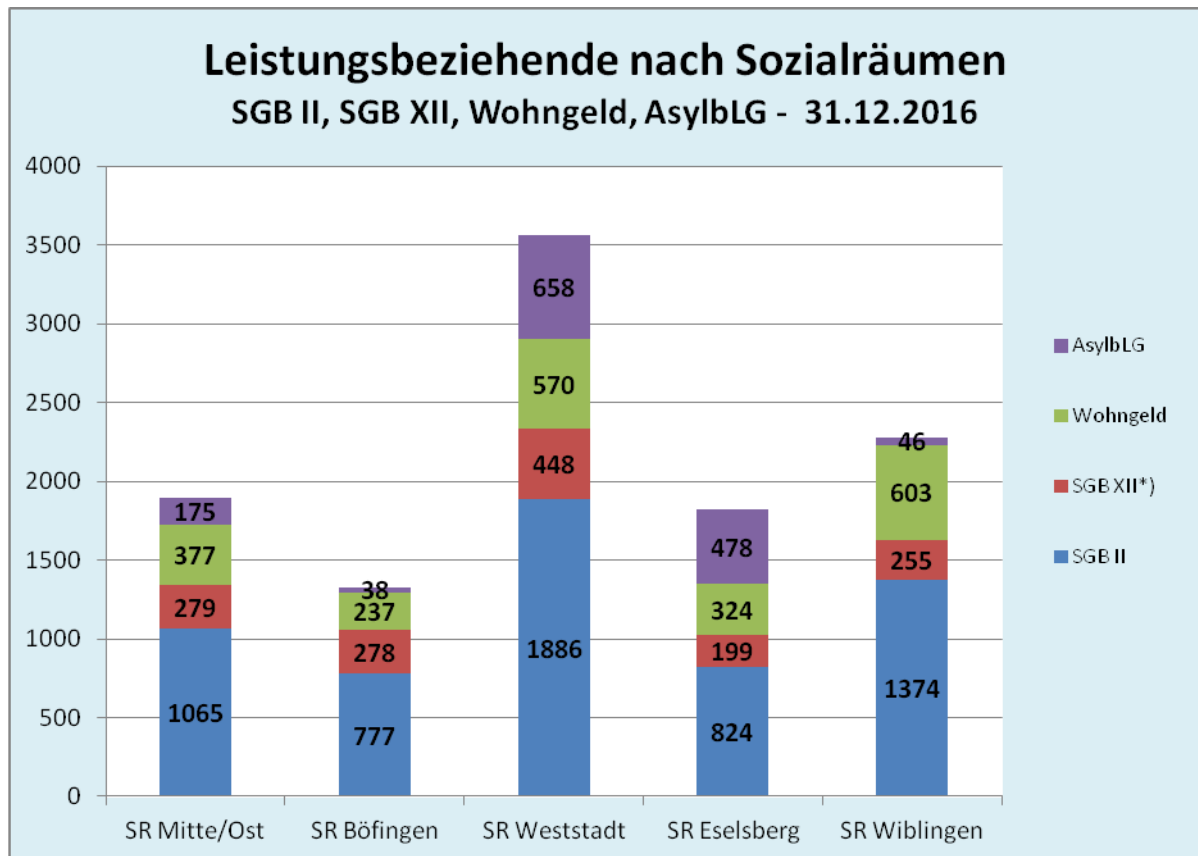


3.3 Leistungsbeziehende Wohngeld und verdeckte Armut, 2013-2016



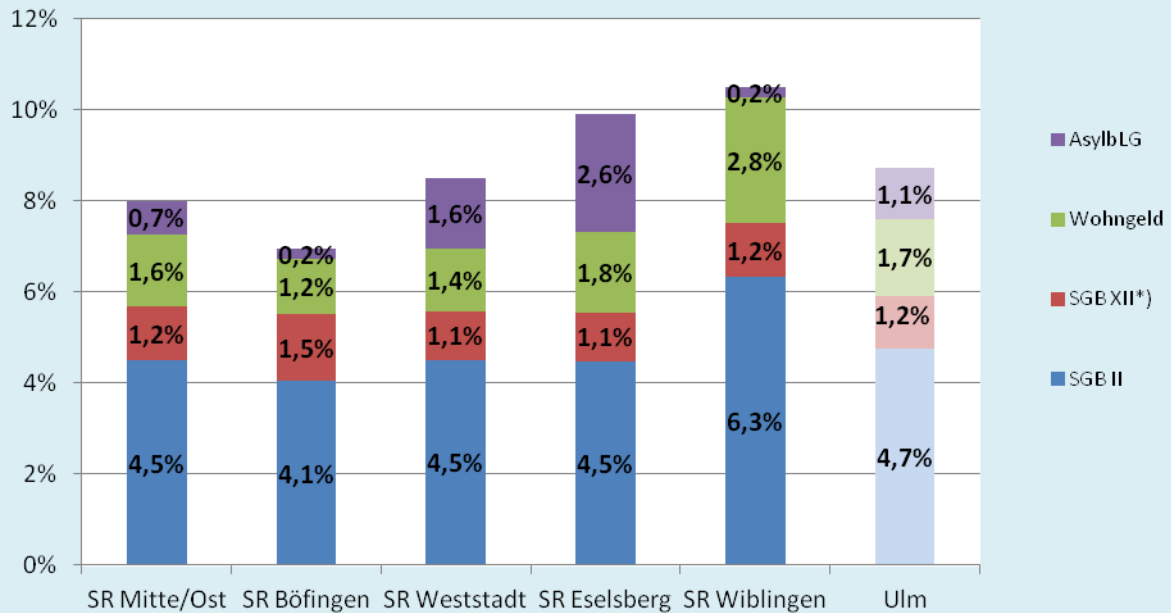
4 Leistungsbeziehende in den Sozialräumen

Die nachfolgende Darstellung der Sozialräume sowie der Stadtviertel erfolgt auf der Grundlage der Daten aus dem Bereich SGB II, SGB XII, den erstmals sozialräumlich ausgewerteten Daten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, da dort mittlerweile viele Flüchtlinge aus den Flüchtlingsunterkünften in den Stadtvierteln verortet sind, sowie auf der Grundlage der Auswertung der Zahlen für den Bezug von Wohngeld. Die Schätzungen verdeckter Armut, runter gebrochen auf die Stadtviertel, haben wir unterlassen. Grundsätzlich ist aber davon auszugehen, dass die Stadtviertel, in denen besonders von Armut betroffene und ein hoher Anteil an armutsgefährdeten Personen wohnen, auch einen höheren Anteil an verdeckter Armut haben.



*) SGB XII Zahlen ohne stationäre Fälle

Leistungsbeziehende nach Sozialräumen SGB II, SGB XII, Wohngeld, AsylbLG , in % der Einw., 31.12.2016



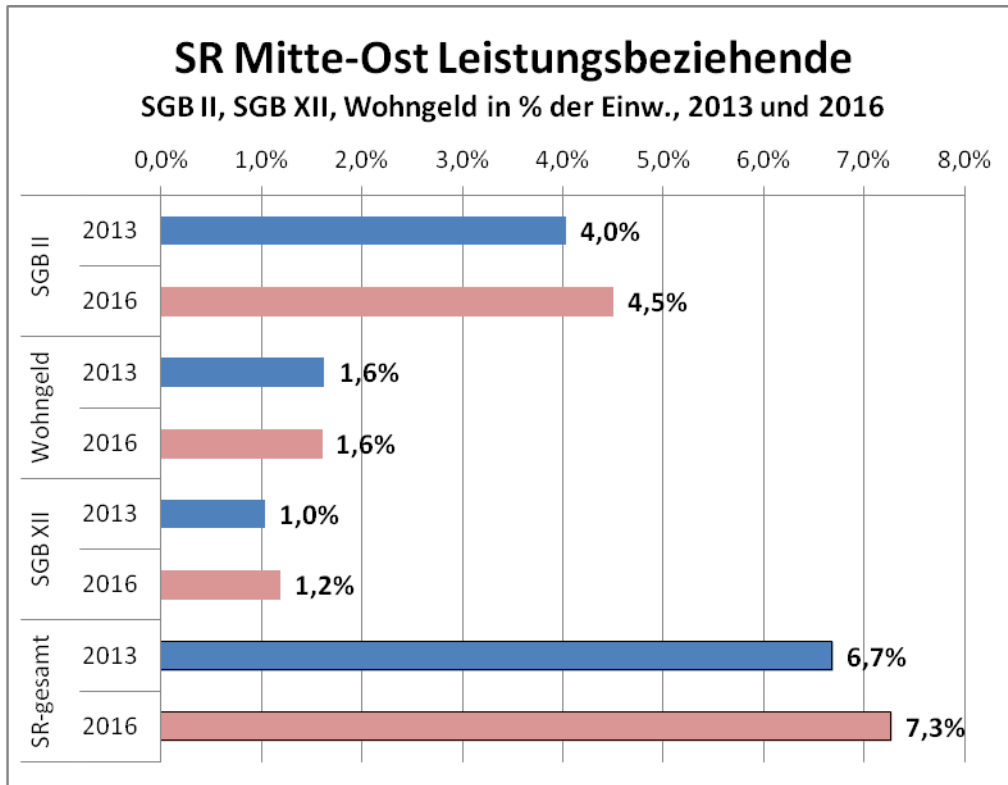
*) SGB XII Zahlen ohne stationäre Fälle

Die Betrachtung des Vergleichs der Sozialräume untereinander macht deutlich, dass bezogen auf die Einwohnerzahl die Verteilung der Personen, die von Armut betroffen oder armutsgefährdet sind, auf die Sozialräume gleichmäßig ist, wenn die Zahlen Asylbewerberleistungsgesetz dabei ausgeblendet werden. Ausgenommen ist der Sozialraum Wiblingen (hier befindet sich der größte Anteil an gefördertem Wohnraum und anderen preiswerten Wohnmöglichkeiten). Um also Schwerpunkte zu erkennen bedarf es einer kleinräumigeren Betrachtung.

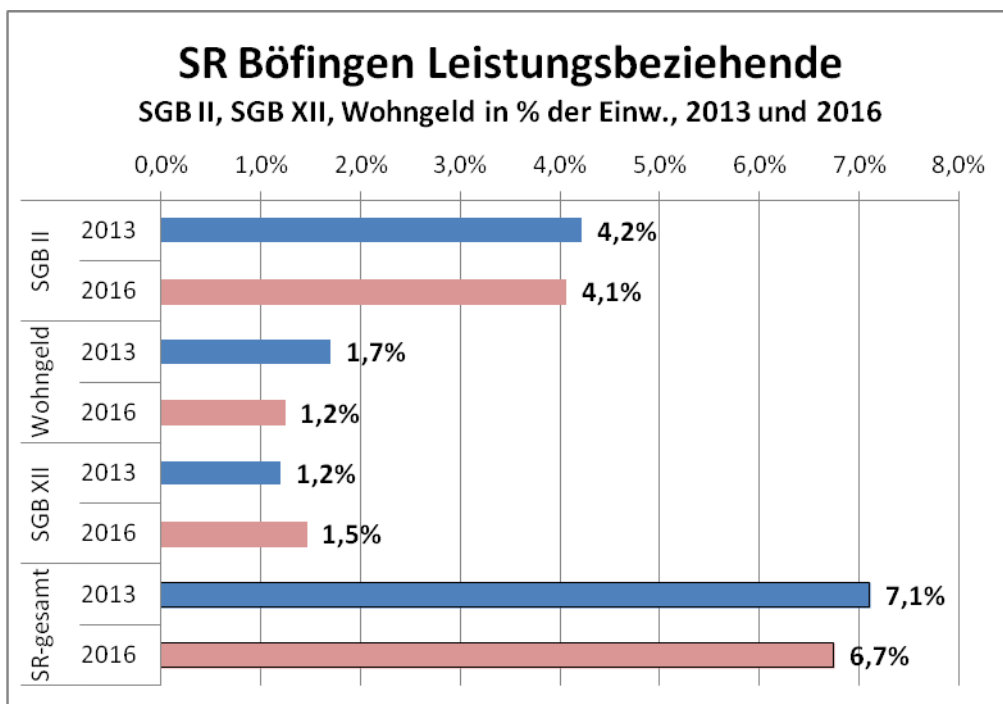
4.1 Leistungsbeziehende nach Sozialräumen 2013 und 2016

Da für 2013 keine sozialräumlichen Zahlen für die Inanspruchnahme von Asylbewerberleistungen vorliegen konnte dies nachfolgend nicht dargestellt werden.

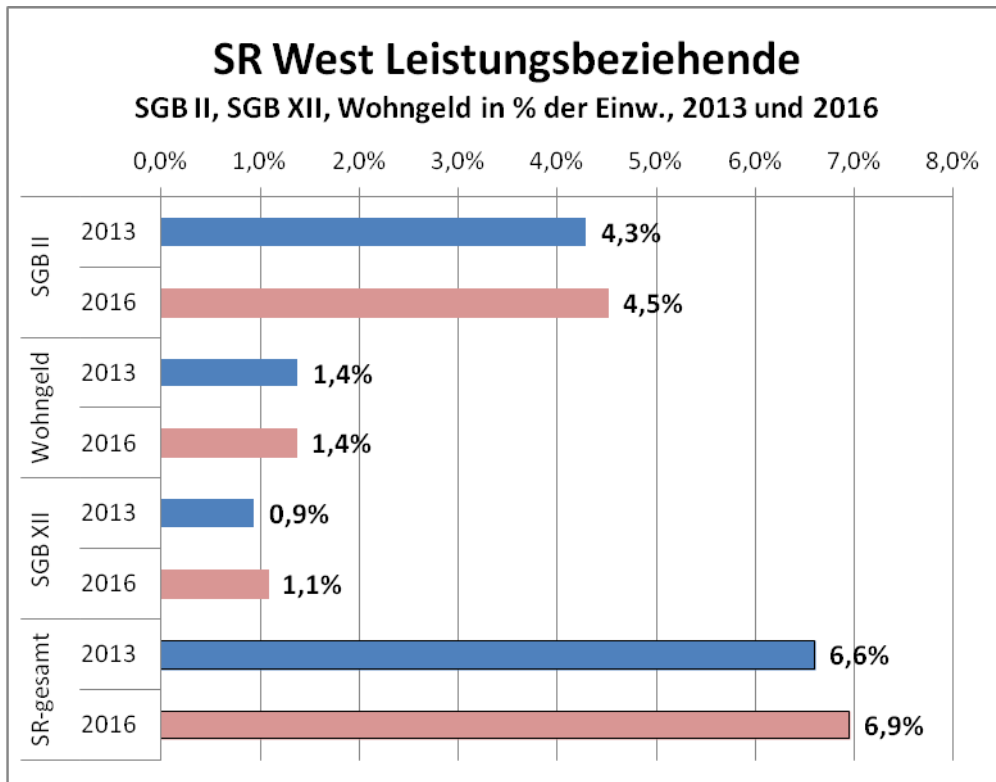
4.1.1. Sozialraum Mitte/Ost



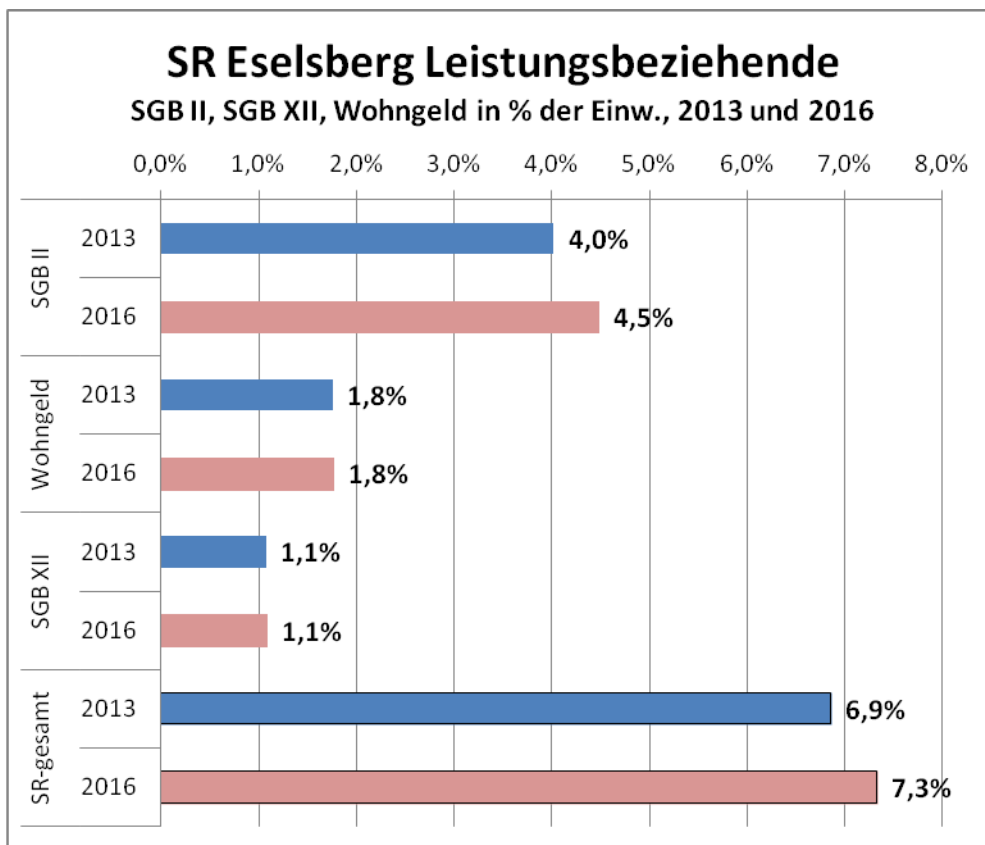
4.1.2 Sozialraum Böfingen



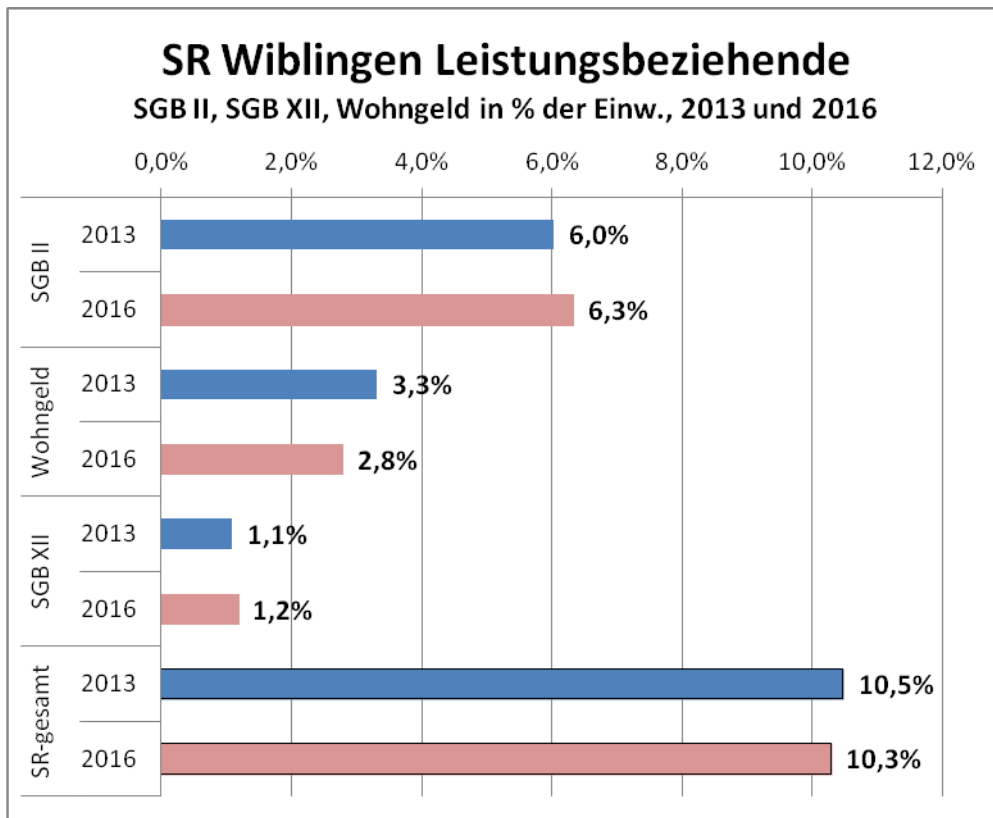
4.1.3 Sozialraum West



4.1.4 Sozialraum Eselsberg



4.1.5 Sozialraum Wiblingen



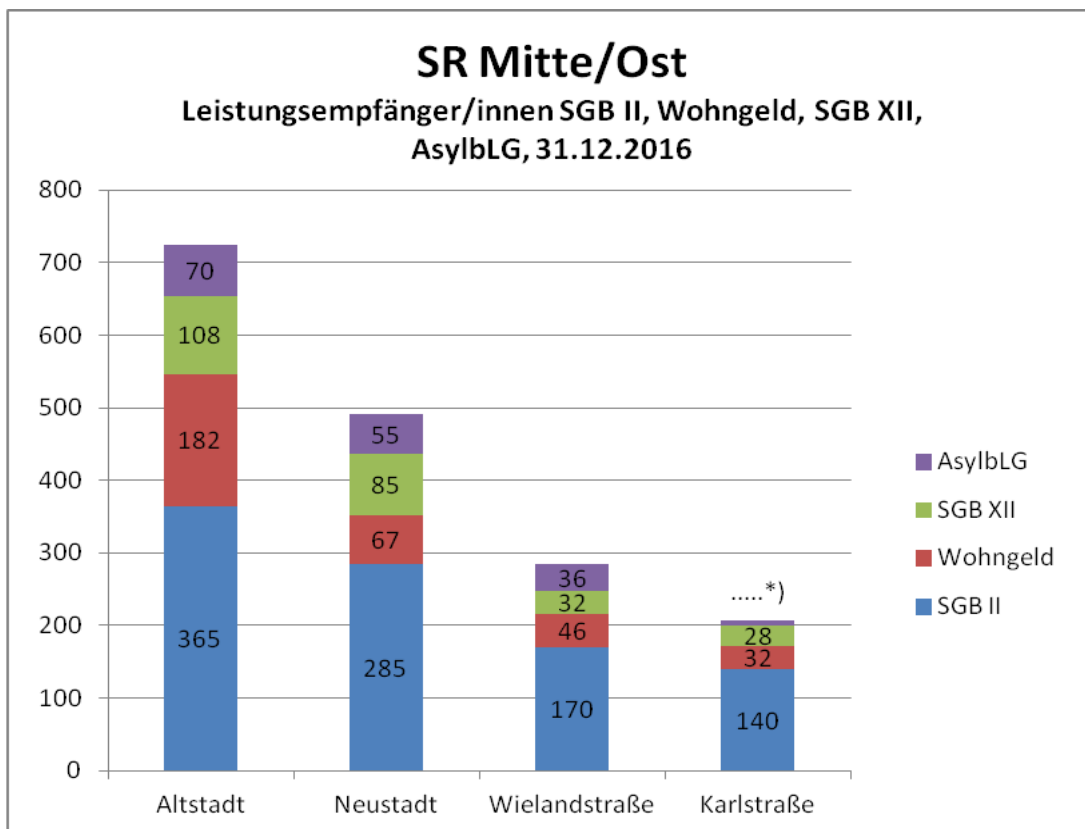
5 Leistungsbeziehende nach Leistungsarten und Stadtvierteln

5.1 Leistungsbeziehende nach Leistungsarten und Stadtvierteln im Sozialraum Mitte/Ost

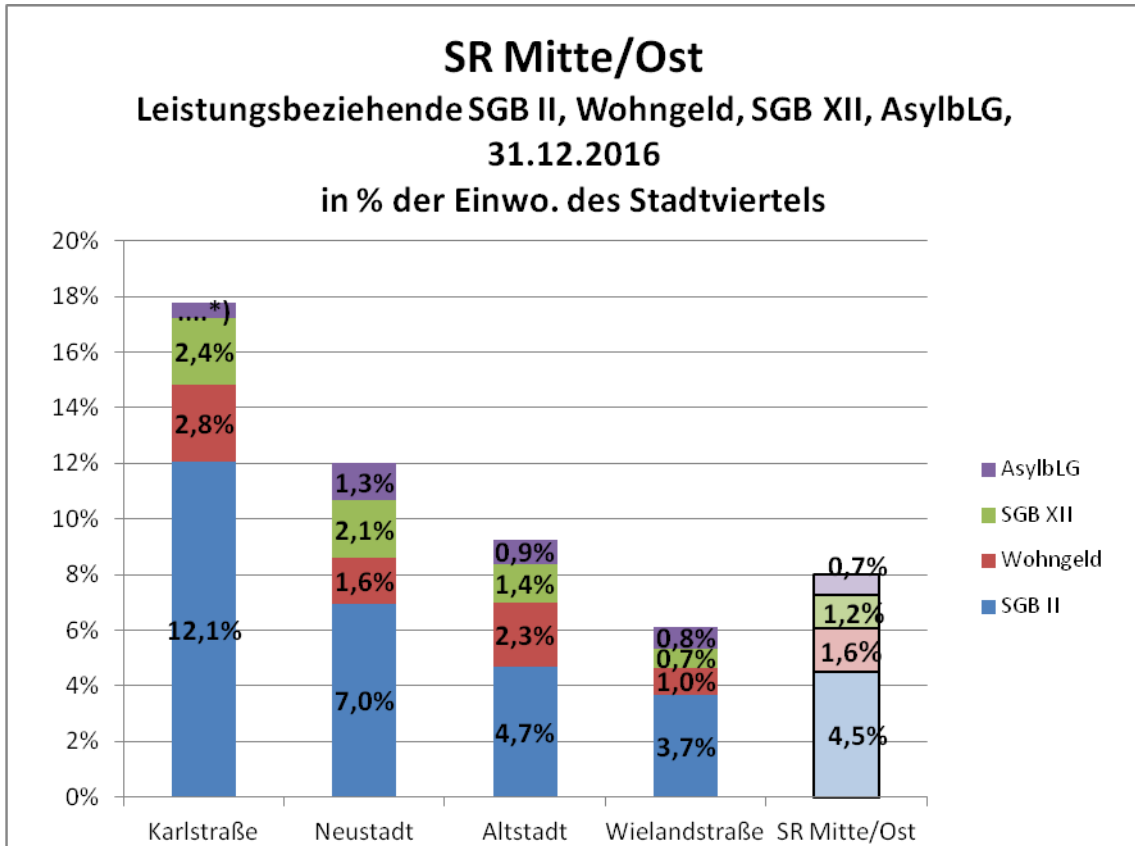
Absolut gesehen haben die Stadtviertel Altstadt und Neustadt die höchsten Zahlen an Leistungsbeziehenden in Mitte/Ost. Eine Verdichtung, also einen hohen Anteil an Leistungsbeziehenden an der Wohnbevölkerung, kann man im Gebiet Karlstraße und der angrenzenden Neustadt feststellen.

In diesen Stadtvierteln hat die Zahl der Leistungsbeziehenden seit 2013 zugenommen während sich die Zahl in den übrigen Bereichen wenig verändert hat.

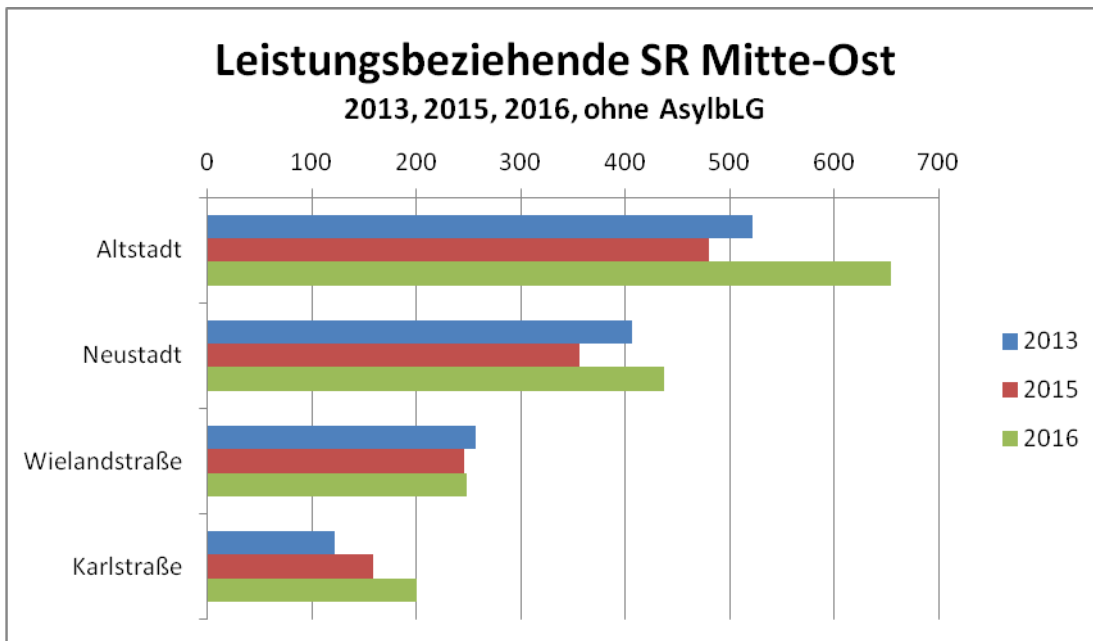
Eine hohe Zahl von Familien, bei denen Hilfen zur Erziehung geleistet wird, findet sich ebenso in den Stadtvierteln Altstadt und Neustadt.



*) Zahl kann aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht werden



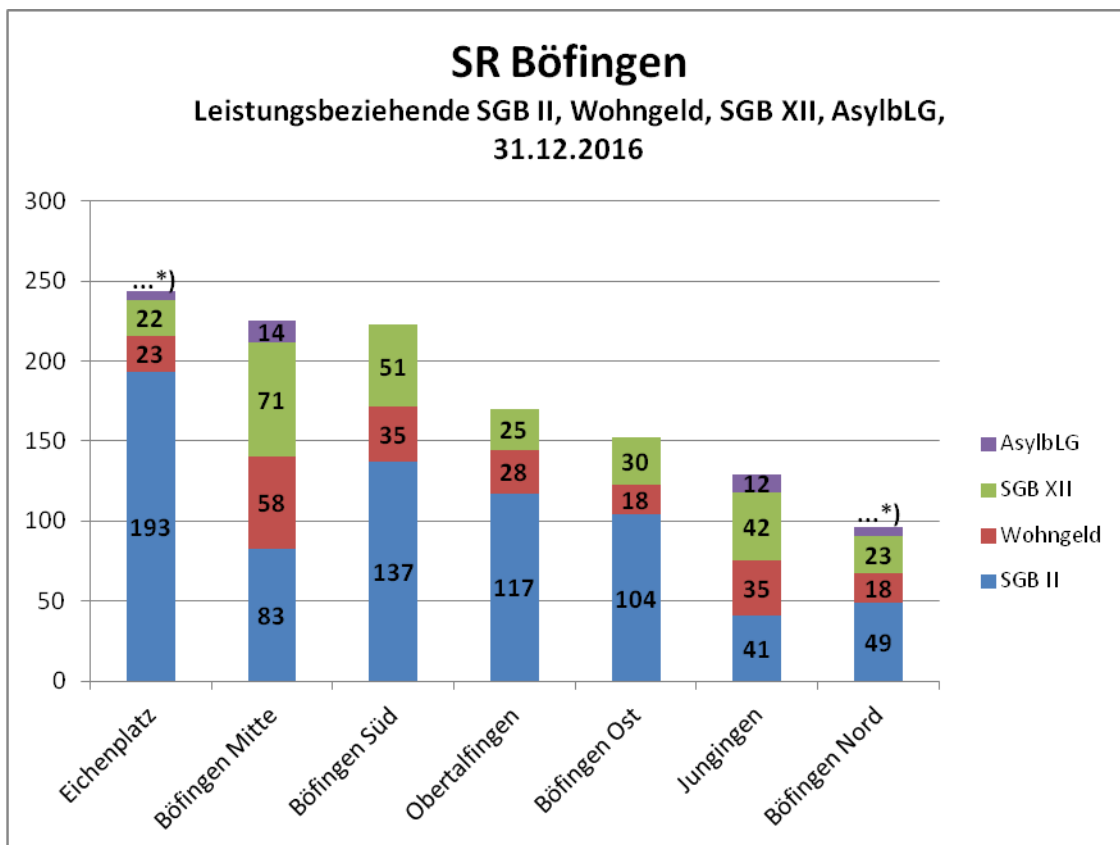
*) Zahl kann aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht werden

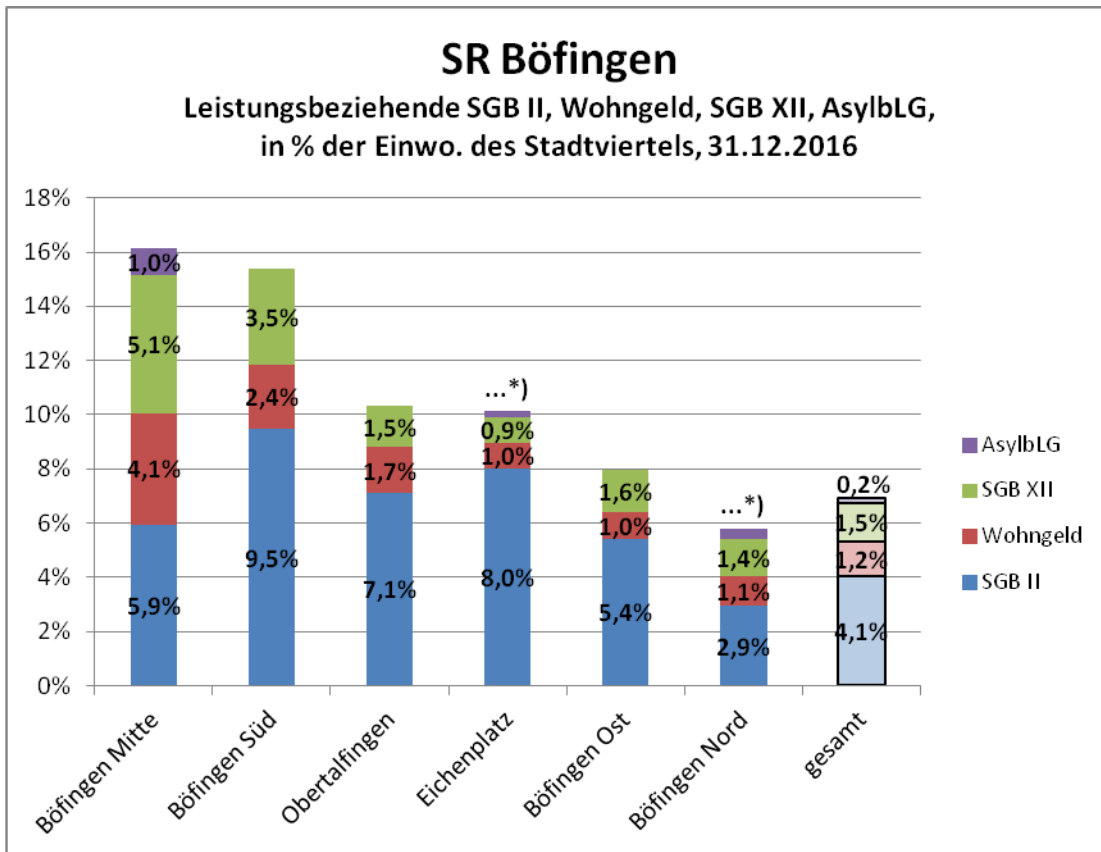


5.2 Leistungsbeziehende nach Leistungsarten und Stadtvierteln im Sozialraum Böfingen

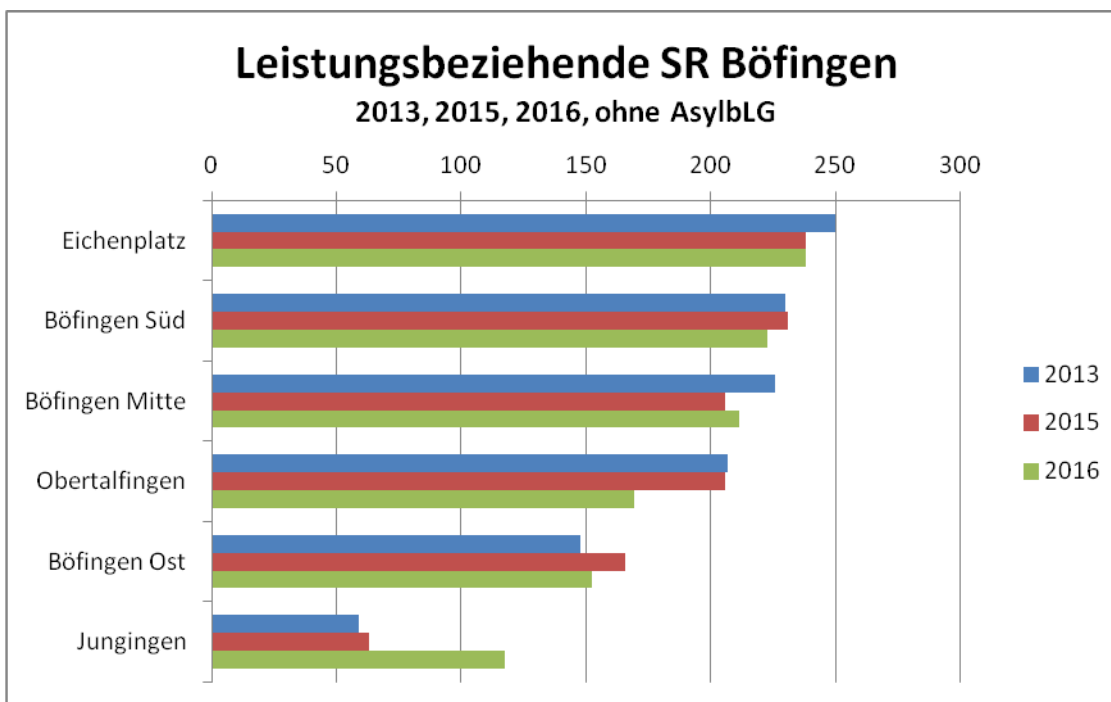
Ein hoher Anteil von Beziehenden von Unterstützungsleistungen sowie Hilfen zur Erziehung, lebt rund um das Stadtviertel Böfingen Mitte sowie im Stadtviertel Eichenplatz, zu dem auch der Eichberg gehört. Böfingen Mitte hat die Besonderheit, dass dort die hohen Armutszahlen auch auf die Anzahl der Grundsicherungsbeziehenden über 65 Jahre (SGB XII) zurückzuführen sind. In Böfingen Süd, Eichenplatz und Obertalringen ist der Anteil an SGB II Empfängerinnen und Empfängern hoch. In allen dem Sozialraum Böfingen zugeordneten Ortschaften liegt die Armutsquote nicht über 2,6%.

In den einzelnen Stadtvierteln ist die Zahl der Leistungsbeziehenden gleich geblieben oder leicht zurückgegangen außer in Jungingen, wo ein Anstieg der absoluten Zahlen zu beobachten ist.



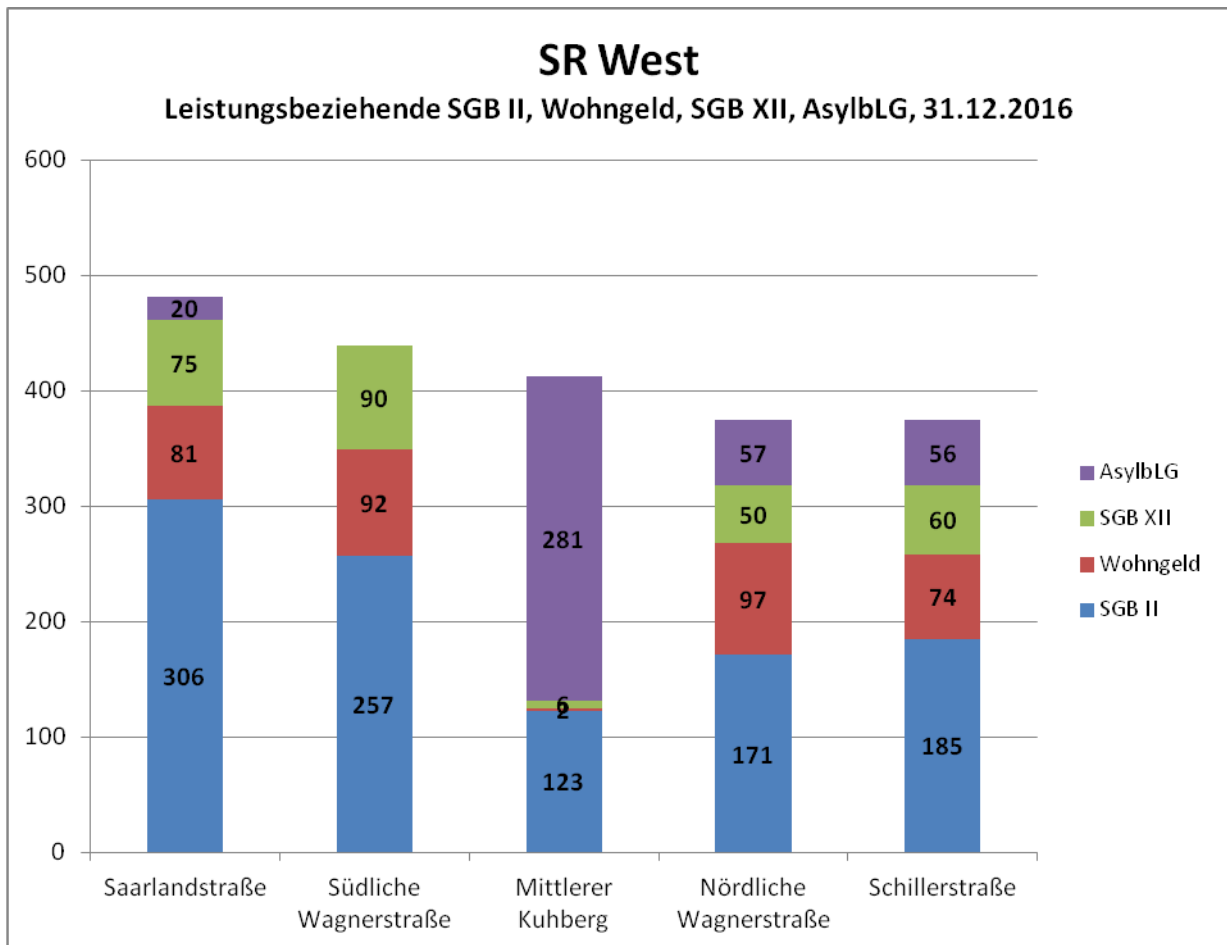


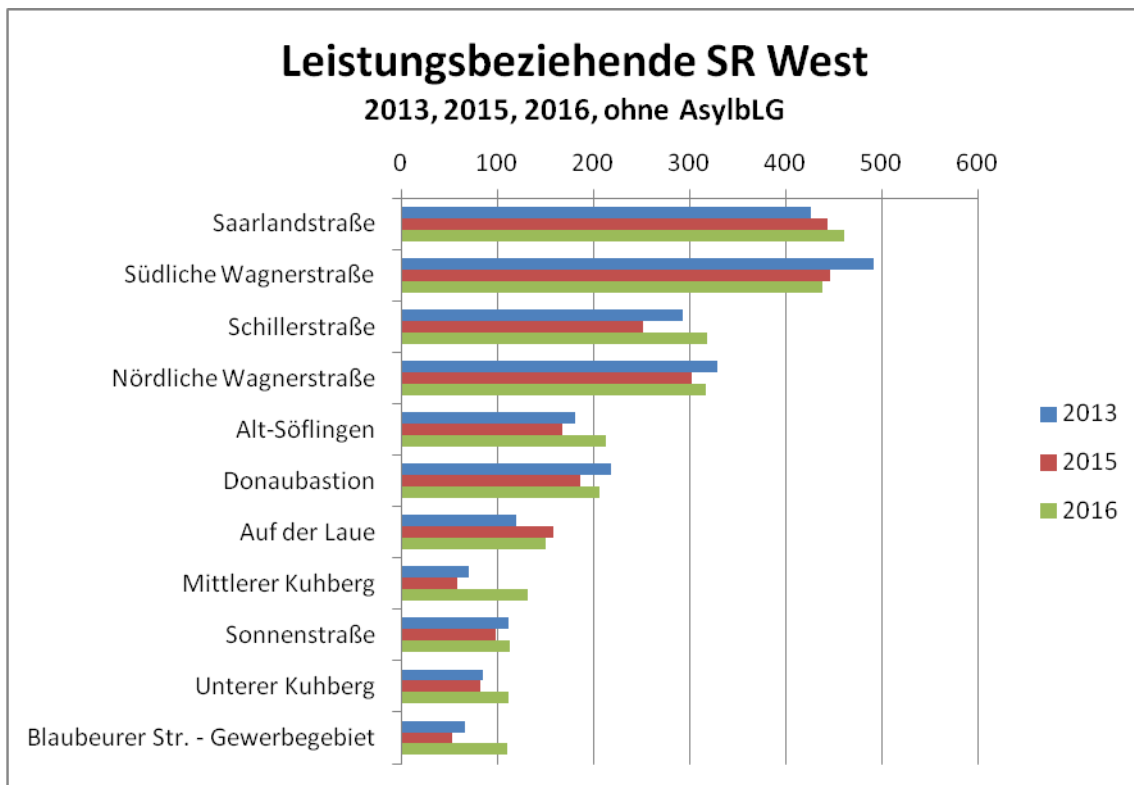
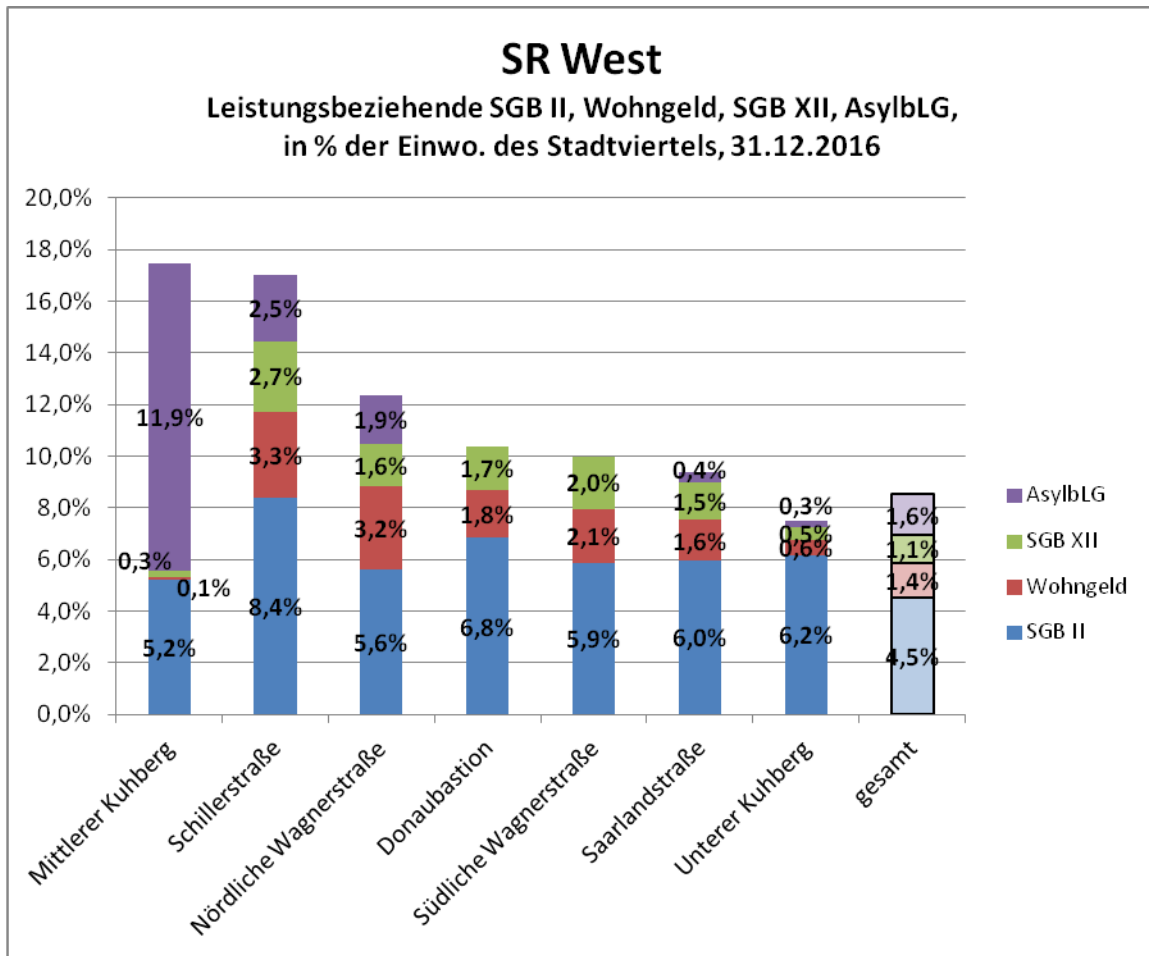
*) Zahl kann aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht werden



5.3 Leistungsbeziehende nach Leistungsarten und Stadtvierteln im Sozialraum West

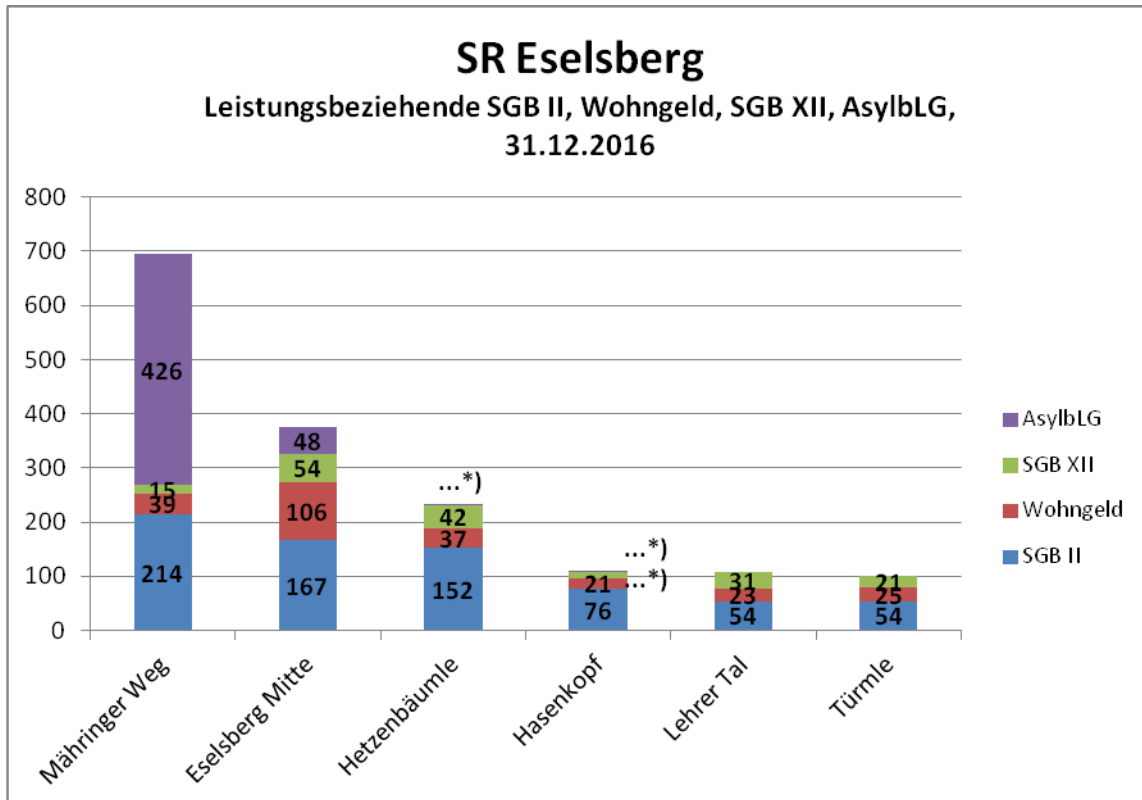
Absolut gesehen leben im Sozialraum West die meisten Bezieherinnen und Bezieher von Unterstützungsleistungen. Gemessen an der Einwohnerzahl liegt der Anteil allerdings im städtischen Mittel. Die Stadtviertel, in denen Armut und Armutsgefährdung, aber auch ein erhöhter Bezug von Hilfen zur Erziehung vorliegen, sind die Stadtviertel Saarlandstraße, südliche und nördliche Wagnerstraße und Schillerstraße, Gebiete mit einfachen und deshalb günstigen Wohnungen. Im Stadtviertel Mittlerer Kuhberg liegt die Gemeinschaftsunterkunft Römerstraße. In allen dem Sozialraum Ulmer Westen zugeordneten Ortschaften liegt die Armutsquote nach den von uns aufgestellten Kriterien nicht über 2,5 %



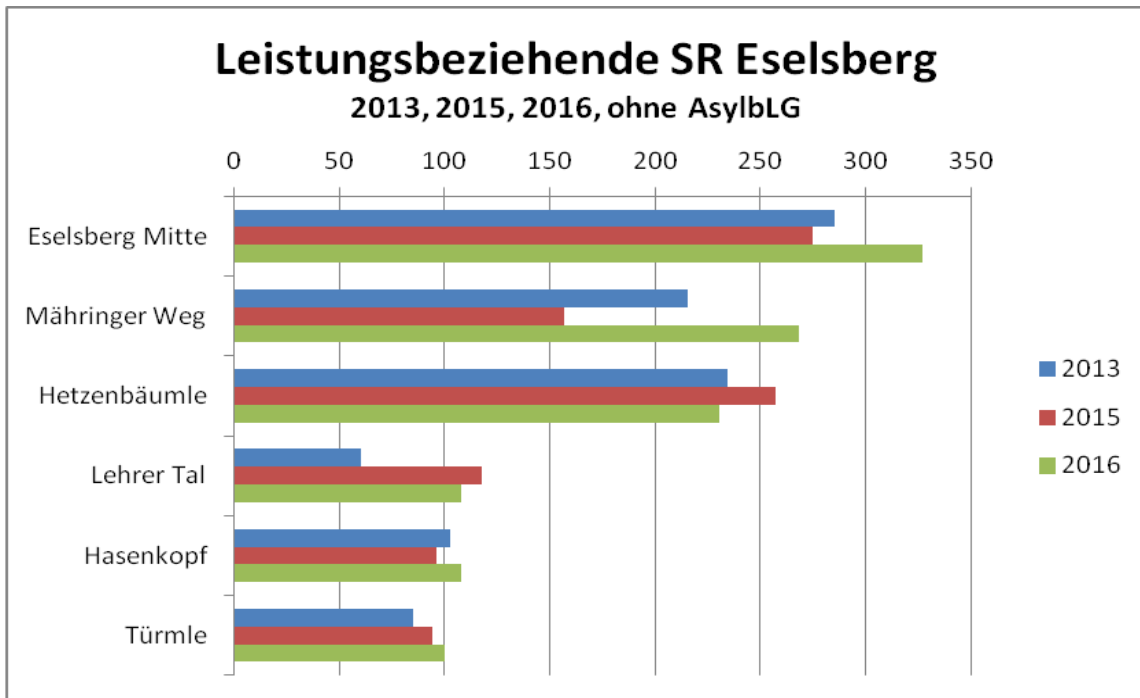
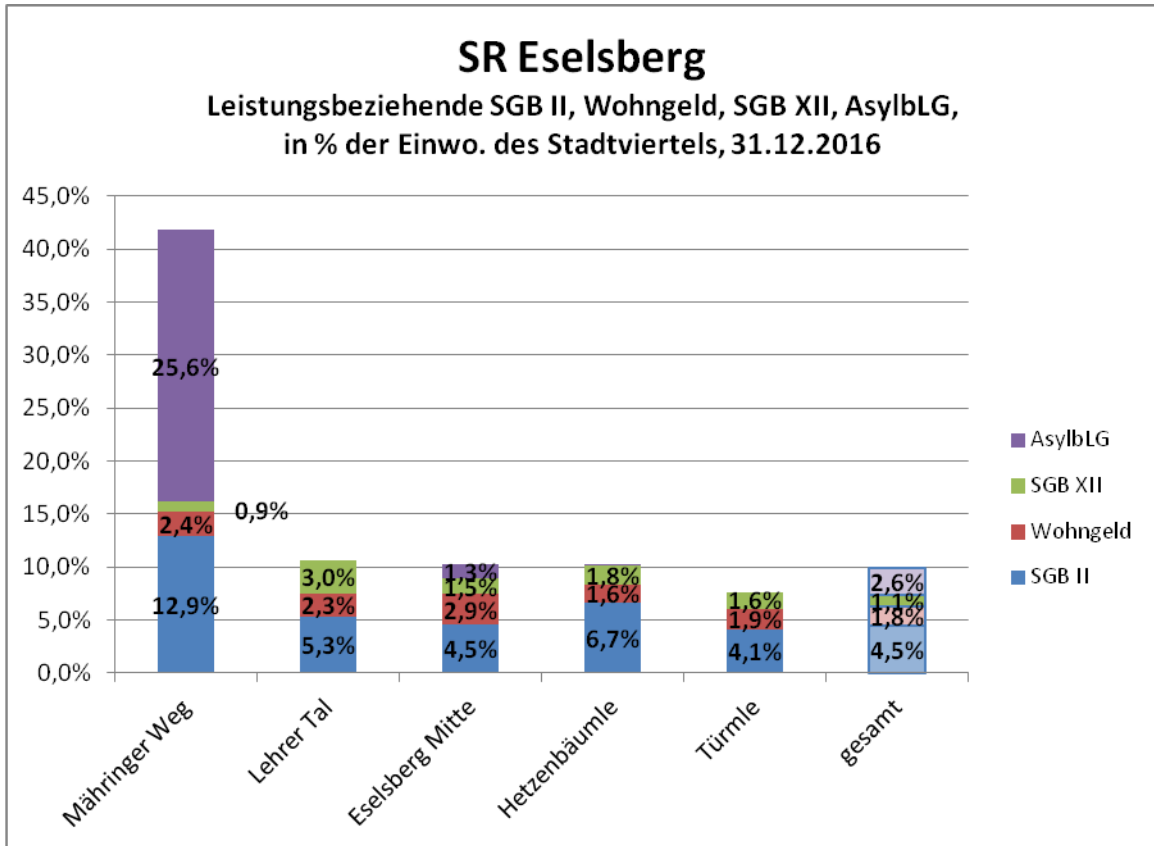


5.4 Leistungsbeziehende nach Leistungsarten und Stadtvierteln im Sozialraum Eselsberg

Schwerpunkt der Menschen, die Unterstützungsleistungen sowie Hilfen zur Erziehung im Sozialraum Eselsberg benötigen, ist der alte Eselsberg. Absolut gesehen sind es die Stadtviertel Eselsberg Mitte, Hetzenbäumle und Mähringer Weg - prozentual gesehen in umgekehrter Reihenfolge. Im Stadtviertel Mähringer Weg ist, aufgrund der Gemeinschaftsunterkunft Mähringer Weg, der Anteil an Personen mit Asylbewerberleistungen besonders hoch, aber auch der der SGB II Beziehenden.

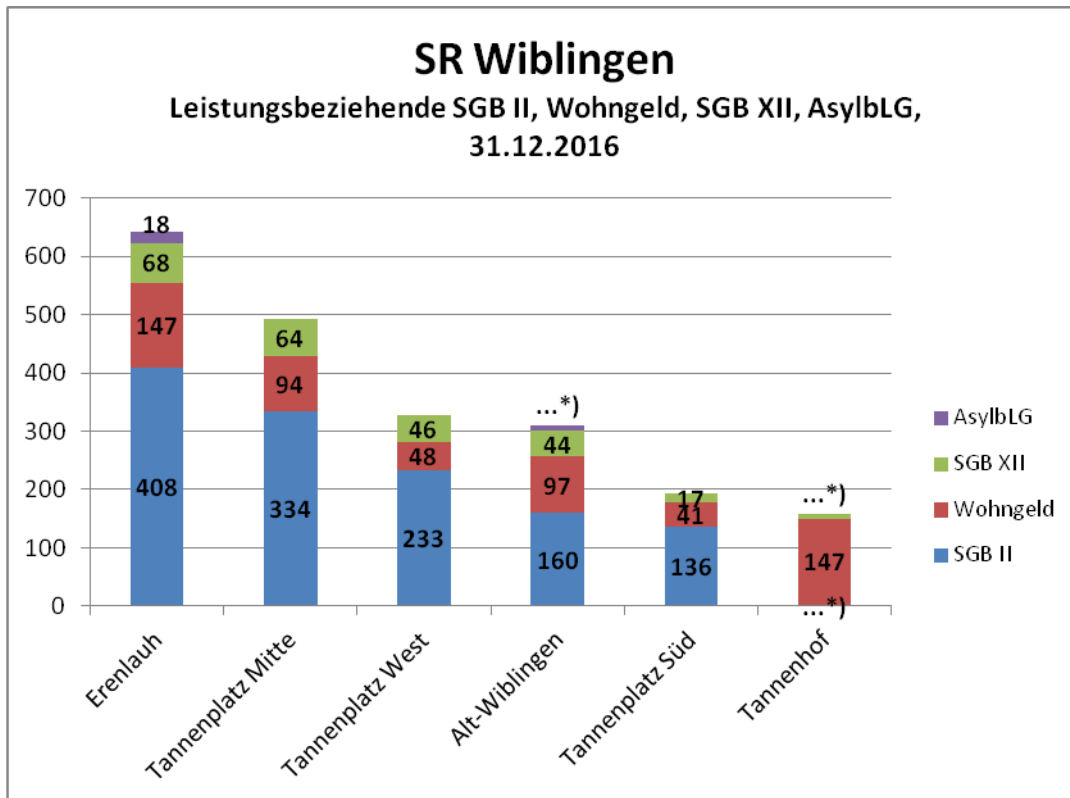


*) Zahl kann aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht werden

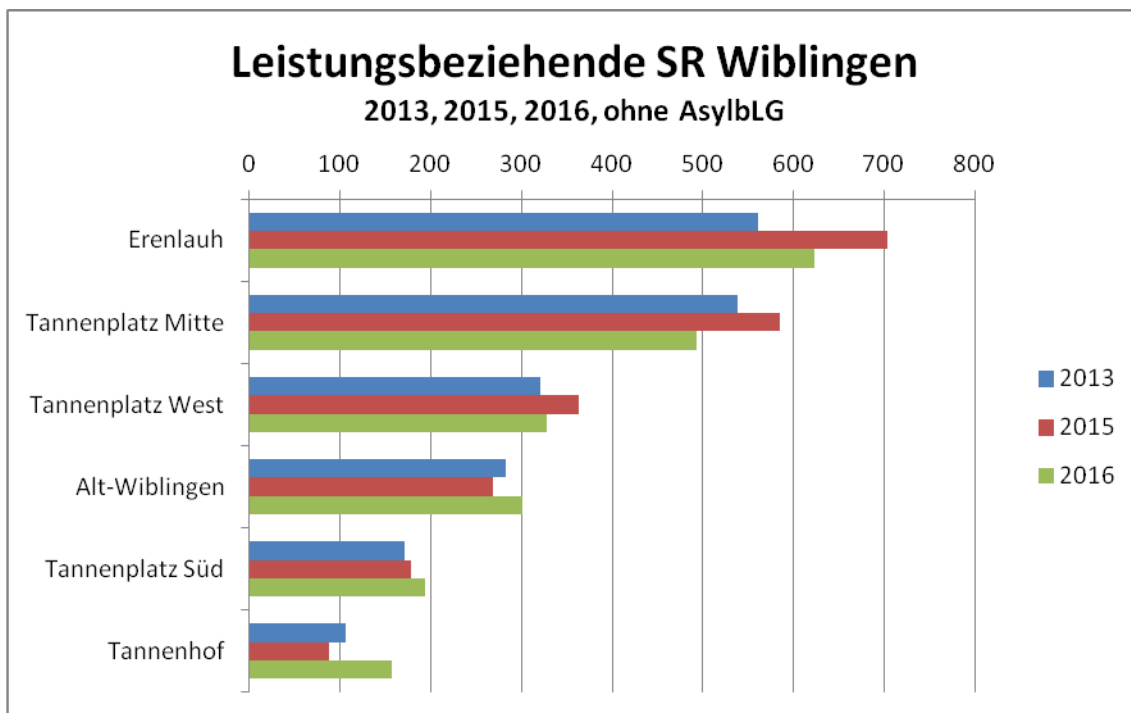
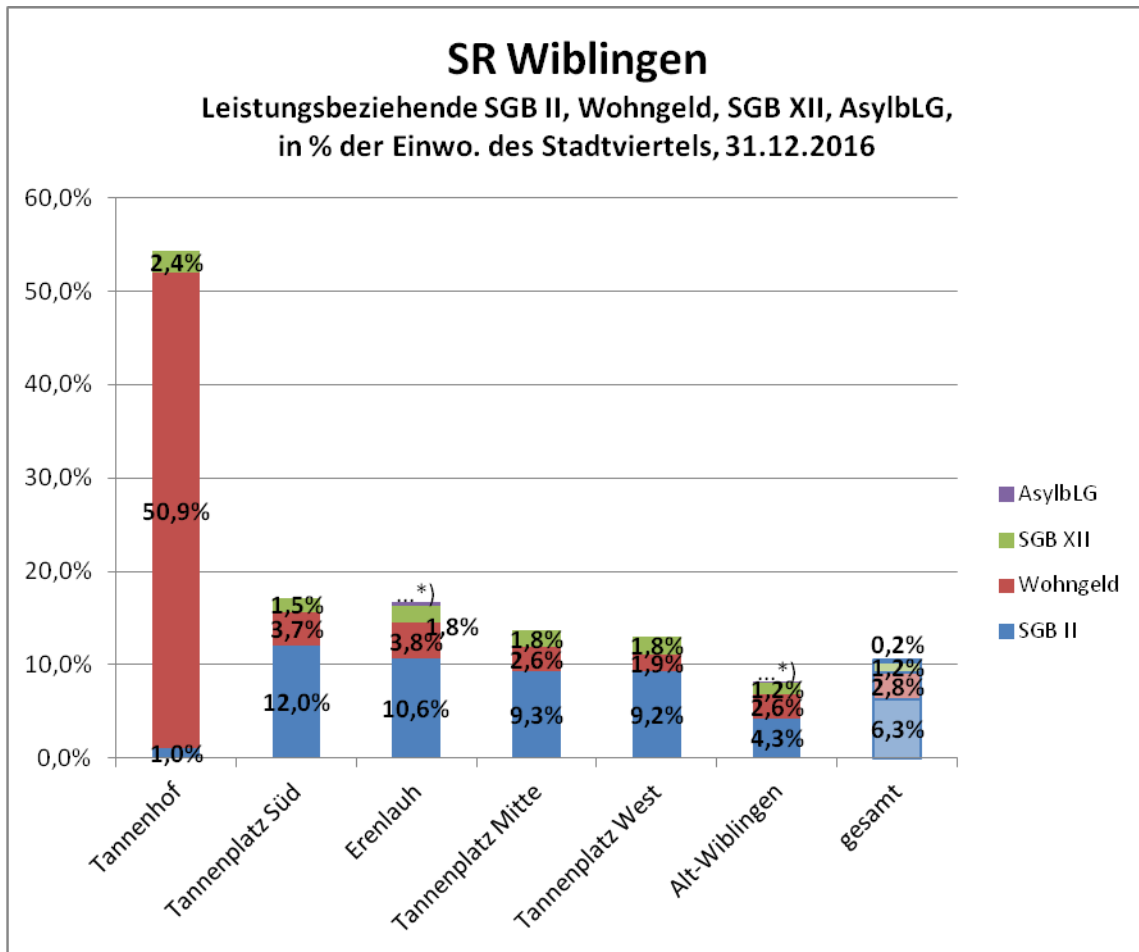


5.5 Leistungsbeziehende nach Leistungsarten und Stadtvierteln im Sozialraum Wiblingen

Im Sozialraumvergleich wohnen die meisten Menschen, die auf Unterstützung sowie auf Hilfen zur Erziehung angewiesen sind, im Sozialraum Wiblingen und dort rund um den Tannenplatz. Bezogen auf die Stadtviertel sind es die Stadtviertel Erenlah, Tannenplatz Mitte und Tannenplatz West und in Teilen des Stadtviertels Alt-Wiblingen. Armut liegt hier vor allem auf Grund von SGB II- und Wohngeld-Leistungen vor, weniger auf Grund von Grundsicherung nach SGB XII.



*) Zahl kann aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht werden



6 Stadtweite Betrachtung der Armutsgefährdung in Prozent der Einwohnendenzahl und der absoluten Zahlen in ausgewählten Stadtvierteln

Stadtweit betrachtet hat das Stadtviertel Mähringer Weg den höchsten Anteil an Leistungsbeziehenden, was hier eindeutig auf die Personen in der GU Mähringerweg zurückzuführen ist. Beinahe zwei Drittel der Leistungsbeziehenden bekommen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Ohne diese Personengruppe beträgt der Anteil der Leistungsbeziehenden an den Einwohnern jedoch immer noch 16,1% und liegt deutlich über dem städtischen Durchschnitt. Im Stadtviertel Mittlerer Kuhberg liegt die GU Römerstraße. Dort liegt der Anteil, inklusive der Personen mit Asylbewerberleistungen, bei 17,5%, ohne diese Gruppe bei 5,6% und somit unter dem städtischen Durchschnitt.

Stand: 31.12.2016	Einwohner	SGB II	Wohngeld	SGB XII ohne stat.	AsylbLG	Leistungs-beziehende gesamt	in % der EW
Mähringer Weg	1661	214	39	15	426	694	41,8%
Karlstraße	1161	140	32	28	6	206	17,8%
Mittlerer Kuhberg	2361	123	2	6	281	412	17,5%
Tannenplatz Süd	1132	136	41	17		194	17,2%
Schillerstraße	2205	185	74	60	56	375	17,0%
Erenlah	3836	408	147	68	18	641	16,7%
Böfingen Mitte	1396	83	58	71	14	226	16,2%
Böfingen Süd	1448	137	35	51		223	15,4%
Tannenplatz Mitte	3589	334	94	64		492	13,7%
Tannenplatz West	2525	233	48	46		327	13,0%
Nördliche Wagnerstraße	3035	171	97	50	57	375	12,3%
Neustadt	4095	285	67	85	55	492	12,0%
Lehrer Tal	1021	54	23	31		108	10,6%
Donaubastion	1991	136	37	34		207	10,4%
Obertalgingen	1645	117	28	25		170	10,3%
Eselsberg Mitte	3673	167	106	54	48	375	10,2%
Hetzenbäumle	2274	152	37	42	1	232	10,2%
Eichenplatz	2406	193	23	22	6	244	10,1%
Südliche Wagnerstraße	4392	257	92	90		439	10,0%
Saarlandstraße	5138	306	81	75	20	482	9,4%
Altstadt	7823	365	182	108	70	725	9,3%
Ulm, Universitätsstadt	124781	5926	2111	1459	1395	10891	8,7%

7 Armut und Hilfen zur Erziehung

Betrachtet man die Fälle von Hilfen zur Erziehung nach Stadtvierteln kann festgestellt werden, dass in den vom Armutsrisiko betroffenen Stadtvierteln auch die Fälle von Hilfen zur Erziehung (HzE) relativ hoch sind. Im Sozialraum Mitte/Ost sind dies die Alt- und Neustadt, im Sozialraum Böfingen: Eichenplatz, im Sozialraum West: Saarlandstraße, Südl. Wagnerstraße, Alt-Söflingen, im Sozialraum Eselsberg: Mähringer Weg und Hetzenbäumle, im Sozialraum Wiblingen: Tannenplatz-Süd, -Mitte, -West, Alt-Wiblingen und Erenlah.

Dabei wurden nur Zahlen mit 10 Fällen und mehr berücksichtigt.